

Niederschrift

über die Gemeinsame Sondersitzung des Schul- und Sportausschusses mit dem Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, dem Stadtentwicklungsausschuss und der Bezirksvertretung Mitte

am 13.06.2023

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Anwesend für den Schul- und Sportausschuss:

CDU

Herr Kleinkes

Herr Dr. Kulinna

Herr Rüter

Vorsitzender

Herr Thole

SPD

Herr Banze

Herr Nockemann

Stellv. Vorsitzender

Herr Suchla

Frau Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Pfaff

Die Linke

Herr Richter-Bonin

Die Partei

Herr Lange

AfD

Frau Ostwald

Beratende Mitglieder nach § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW

Herr Alich (parteilos)

Frau Rammert (Bürgernähe)

Beratende Mitglieder

Herr Fortenbacher (Bezirksschüler*innenvertretung)

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus

Dezernat 2

Frau Beckmann

Amt für Schule

Frau Schleef

Geschäftsführung Schul- und Sportausschuss
und stellv. Schriftführung

Anwesend für den Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb Bielefeld:

CDU

Frau Grünewald
Herr Kaldek
Herr Krumhöfner
Stellv. Vorsitzender
(bis 16:52)

Frau Orłowski
Herr Thole
(bis 16:56)

SPD

Frau Brinkmann
Herr Heimbeck
Herr Rörig
Frau Schrader
Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr John
Frau Kloss
Frau Mamerow
Frau Meyer
Herr Rees

Die Linke

Frau Taeubig

Die Partei

Herr Loth
(bis 16:56)

AfD

Herr Kneller

Beratende Mitglieder nach § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW

Herr Krämer (BfB)

Verwaltung

Herr Beigeordneter Moss
Dezernat 4 und erster Betriebsleiter Immobilien-
servicebetrieb

Frau Harodt
Technische Betriebsleiterin Immobilienservicebetrieb
Herr Hartwig
Stab Dezernat 4
Herr Hellermann
Geschäftsbereichsleiter 230.2 Immobilienservice-
betrieb

Frau Steffans
Stellv. Geschäftsführung und Schriftführung Betriebs-
ausschuss Immobilienservicebetrieb

Anwesend für den Stadtentwicklungsausschuss:

CDU

Herr Kaldek
Herr Dr. Lange
Frau Steinkröger
Herr Strothmann
Vorsitzender

SPD

Herr Rörig
Frau Brinkmann
Stellv. Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Hallau
Herr John
Herr Krause

FDP

Herr Seifert

Die Partei

Herr Schouwink

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Bruder (Behindertenbeirat)

Beratende Mitglieder nach § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW

Herr Alich (parteilos)
Herr Krämer (BfB)
Frau Rammert (Bürgernähe)

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Moss	Dezernat 4
Herr Bielefeld	Bauamt
Herr Herjürgen	Bauamt
Frau Seifriedt	Schrifführung Stadtentwicklungsausschuss

Anwesend für die Bezirksvertretung Mitte:

CDU

Frau Heckeroth	
Herr Henningsen	
Herr Langeworth	Stellv. Vorsitzender
Frau Meyer	

SPD

Herr Bevan	
Frau Richter	
Herr Suchla	Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst	
Frau Hennke	Stellv. Vorsitzende
Frau Dr. Lentz	
Herr Löseke	

Die Linke

Frau Krüger

Die Partei

Herr Schwarz

AfD

Herr Kneller

Verwaltung:

Herr Gabriel	Geschäftsführung und Schrifführung BV Mitte
--------------	---

Gäste:

Herr Brüchner-Hüttemann	bhp Architekten + Generalplaner GmbH
Frau Pasch	bhp Architekten + Generalplaner GmbH

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Sachstandsbericht zur Erweiterung des Gymnasiums Am Waldhof

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6282/2020-2025

Die Beschlussfähigkeit des Schul- und Sportausschusses, des Stadtentwicklungsausschusses, der Bezirksvertretung Mitte sowie des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb wird festgestellt.

Herr Rüter (Vorsitzender) nimmt die Verpflichtungen von Herrn Richter-Bonin (Die Linke), Herrn Fortenbacher (Bezirksschüler*innenvertretung) und Herrn McLachlan (Bezirksschüler*innenvertretung) vor.

Herr Brüchner-Hüttemann und Frau Pasch (bhp Architekten + Generalplaner GmbH) erläutern den Tagesordnungspunkt anhand der sich im Anhang befindlichen Präsentation (siehe Anhänge zur Tagesordnung, Anlage 1).

Herr Rüter (Vorsitzender) bedankt sich für die Vorstellung der Machbarkeitsstudie Gymnasium Am Waldhof.

Herr Beigeordneter Moss führt aus, dass mit der Machbarkeitsstudie ein Zwischenstand gegeben wird, der die möglichen Varianten mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen aufzeigt. Der Planungsstand wird dargestellt, damit fundiert über den Ankauf des Gebäudes Haus des Handwerks entschieden werden kann.

Die Varianten wurden interdisziplinär erarbeitet, die einzelnen Dezernate haben ihr jeweiliges Fachwissen eingebracht. Es haben Ortsbesichtigungen stattgefunden; in diesem Zusammenhang bedankt sich Herr Beigeordneter Moss bei den anwesenden Schulleitungen Frau Brauneis (Schulleitung Gymnasium Am Waldhof), Herrn Weritz (Stellvertretende Schulleitung Gymnasium Am Waldhof) und Herrn Nolting (Schulleitung Ratsgymnasium) für ihre Kooperationsbereitschaft. Weiterhin bedankt er sich bei Frau Pasch und Herrn Brüchner-Hüttemann (bhp Architekten + Generalplaner GmbH) für die zeitnahe Erstellung der Machbarkeitsstudie. Kosten und Umsetzungsdauer werden zu einem späteren Zeitpunkt im Fokus stehen.

Im Folgenden geht Herr Beigeordneter Moss auf das Thema, das Gebäude Haus des Handwerks unter Denkmalschutz zu stellen, ein und erläutert kurz die rechtliche Situation. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat an die untere Denkmalbehörde den Wunsch herangetragen, das Objekt als Denkmal eintragen zu lassen. In der Folge haben mehrere Begehungen des Gebäudes gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe stattgefunden. In einer schriftlichen Stellungnahme wurde schließlich mitgeteilt, dass nicht nur die Fassade zu erhalten sei, sondern auch das Gebäude im Inneren. Vor diesem Hintergrund hat sich die Untere Denkmalbehörde die Örtlichkeit erneut angeschaut und Möglichkeiten diskutiert.

Wenn es sich um ein Denkmal handelt, besteht kein Ermessensspielraum, sodass das Gebäude eintragen werden muss. Werden im Nachgang andere Interessen angekündigt, etwa Schulbedarfe, ließe sich das

Gebäude wieder austragen. Dies ist laut Denkmalschutzgesetz möglich, wenn höherrangige öffentliche Interessen vorliegen. Wenn unter Einbeziehung aller bisher vorliegenden Fakten abgewogen und die Schaffung von Schulraum als wichtiger eingestuft wird als der Erhalt des Gebäudes, ist dies eine fundierte politische Entscheidung. Ob diese einer sich anschließenden juristischen Überprüfung standhält, kann nicht abschließend beurteilt werden.

Des Weiteren gibt er den Hinweis, dass unter auflösender Bedingung gekauft werden könnte. Der Kauf ließe sich dann rückabwickeln, sofern ein Abriss nicht möglich ist.

Der Vortrag hat seines Erachtens verdeutlicht, dass der Ankauf des Gebäudes notwendig ist, um Handlungsoptionen zu haben und das Gymnasium Am Waldhof vierzünftig fortzuführen. Ziel der Maßnahme ist, das Gymnasium räumlich entsprechend auszustatten und den rechnerischen Nachweis der Vierzügigkeit zu erbringen. Er weist darauf hin, dass es in jedem Fall ein kostenintensives Projekt ist.

Herr Rees (Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, dass es sich um ein Gebäudeensemble handle und möchte wissen, ob das angrenzende Gebäude ebenfalls Denkmalwert habe.

Herr Beigeordneter Moss antwortet, dass dies aktuell nicht der Fall ist. Eine Prüfung der umliegenden Gebäude auf Denkmalschutz könnte jedoch jederzeit in Betracht gezogen werden.

Frau Taeubig (Die Linke) möchte wissen, ob die Entscheidung für eine gestapelte Zweifachturnhalle in Abstimmung mit den Schulleitungen getroffen worden sei und die Halle für Schüler*innen beider Gymnasien ausreiche. Sie freue sich über die Informationen zum Ankauf, auch wenn dieser alternativlos sei. Sie gehe davon aus, dass eine Zügigkeitenerweiterung an anderer Stelle bereits beratschlagt worden sei.

Herr Beigeordneter Moss bestätigt, dass der Ankauf aus Sicht der Verwaltung zwingend notwendig ist, um das Gymnasium Am Waldhof vierzünftig fortzuführen. Bezüglich der geplanten Sporthalle ist nicht davon auszugehen, dass der Sportunterricht beider Gymnasien vollständig darin abgebildet werden kann.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus ergänzt, dass die Größe der neuen Sporthalle in Abstimmung mit den Schulleitungen festgelegt wurde, abgewogen wurde dies vor dem Hintergrund der Erhaltung von Freiflächen und einer geringeren Massivität des Gebäudes. Er hält fest, dass der Großteil des Sportunterrichts beider Gymnasien in der neuen Sporthalle realisiert werden kann, einige Einheiten als Kompromiss jedoch weiterhin an einer anderen Sportstelle stattfinden.

Im Weiteren führt Herr Brüchner-Hüttemann (bhp Architekten + Generalplaner GmbH) aus, dass das Haus des Handwerks bei Erhalt aus Kostengründen nicht für Klassenräume genutzt werden könne. Der große Saal müsste akzeptiert werden wie er ist. Er könnte sinnvoll als Aula, Mensa bzw. für den Offenen Ganztags genutzt werden.

Herr Kleinkes (CDU) möchte wissen, ob es zu einer zeitlichen Verzögerung mit Auswirkungen auf die weitere Planung käme, wenn die Empfehlung zum Ankauf des Haus des Handwerks an den Rat später ausge-

sprochen würde.

Herr Beigeordneter Moss antwortet, dass die Planung dann nicht konkretisiert werden könnte. Ziel wäre es jedoch, die Planung voranzutreiben, sich intensiv mit den Schulleitungen auszutauschen und mögliche Kompromisse zu besprechen.

Frau Mamerow (Bündnis 90/Die Grünen) bezieht sich auf die Option, eine auflösende Bedingung in den Kaufvertrag aufzunehmen und möchte wissen, ob der Verkäufer dazu bereit wäre.

Herr Beigeordneter Moss antwortet, dass dies mit dem Verkäufer zu verhandeln ist.

Frau Grünewald (CDU) möchte wissen, ob der Raumbedarf der Schule bis 2027 grundsätzlich gedeckt werden könne.

Herr Beigeordneter Moss erwidert, dass der Bau bei keiner Variante innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden kann. Die Variante 2c ist aus Sicht der Verwaltung am schnellsten zu realisieren, dennoch nicht bis Ende des Jahres 2026.

Herr Kleinkes (CDU) kritisiert, dass eine mögliche auflösende Bedingung seitens der Verwaltung noch nicht mit dem Verkäufer verhandelt worden sei. Seines Erachtens könne dem Rat zum aktuellen Zeitpunkt keine Empfehlung ausgesprochen werden.

Frau Grünewald (CDU) bittet um Aufschub für die Entscheidung, sie möchte sich zunächst näher mit der Machbarkeitsstudie befassen.

Herr Rüter (Vorsitzender) weist darauf hin, dass es sich bei der zu beratenden Vorlage um eine Informationsvorlage handelt, die ausschließlich zur Kenntnis zu nehmen ist.

Herr Rörig (SPD) bestätigt dies. Zudem würden alle vorgestellten Varianten die Notwendigkeit beinhalten, das Gebäude zu kaufen.

Herr Kleinkes (CDU) merkt an, dass der Schul- und Sportausschuss sich bisher nicht mit den möglichen Varianten auseinandergesetzt habe. Seines Erachtens kämen aus schulpolitischen Gründen nur die Varianten 2b und 2c in Betracht. Diese könnten scheitern, wenn das Gebäude aus Gründen des Denkmalschutzes nicht für den Abriss zur Verfügung stünde. In Abhängigkeit zu den Kosten sei dann zu überlegen, ob ein vierter Zug baulich überhaupt realisierbar sei.

Frau Heckerath (CDU) möchte wissen, ob die Vierzügigkeit zwingend beizubehalten sei oder an einer anderen Schule ein zusätzlicher Zug geschaffen werden könnte.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert die rechtliche Situation. Die Schule wird per schulorganisatorischem Beschluss seit mehreren Jahren vierzünftig geführt. Diese Vierzügigkeit wurde durch die Bezirksregierung Detmold bestätigt. Die aktuelle Raumsituation des Gymnasiums Am Waldhof bildet aktuell nicht mal eine Dreizügigkeit ab. Es ist somit unerlässlich, ein Raumprogramm unter Nutzung der Fläche Haus des Hand-

werks abzubilden.

Herr Suchla (SPD) sagt, dass das Gymnasium Am Waldhof bereits seit Jahren in einem zu kleinen Gebäude vierzünftig geführt werde und äußert Bedenken hinsichtlich der Reduzierung von Zügen. Diese Überlegungen würden einen Vertrauensbruch darstellen.

Herr Seifert (FDP) merkt an, dass eine bautechnische Vierzügigkeit frühestens 2028 zu gewährleisten sei. Der aktuelle Zustand sei eine Grauzone, die noch vier bis fünf Jahre bestehen bleibe.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus führt aus, dass es spätestens 2026 durch den Wechsel von G8 auf G9 weitere Bedarfe gibt. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Vierzügigkeit baulich sichergestellt sein, wenn zunächst auch durch die Schaffung von Interimslösungen.

Frau Welz (SPD) knüpft an die Äußerung Herrn Suchlas (SPD) an. In den kommenden Jahren müssten zehn weitere gymnasiale Züge geschaffen werden. Auch sie sei der Meinung, das Gymnasium Am Waldhof dürfe nicht verkleinert werden. Für die Schule würden Konzepte vorliegen, sie sei mit entsprechendem Personal ausgestattet und die Schüler*innen würden sich mit ihr identifizieren. Ziel müsse sein, die pädagogische Arbeit, die dort seit Jahren unter unzureichenden räumlichen Bedingungen geleistet werde, wertzuschätzen und entsprechend räumlich darzustellen. Die Schaffung einer angemessenen und positiven Lernumgebung sei ihres Erachtens höher zu bewerten als der Denkmalschutz des Gebäudes.

Herr Kneller (AfD) betont die juristische Dimension. Er frage sich, ob das Gebäude als Denkmal hinreichend nutzbar gemacht werden könne, so etwa unter Aspekten der Barrierefreiheit. Es sei zu prüfen, ob weitere Probleme und eine Verlängerung der Bauzeit hinzukämen. Diese Aspekte seien seines Erachtens vor Ankauf des Gebäudes zu klären.

Herr Beigeordneter Moss antwortet, dass unter Aufbringung entsprechender Gelder technisch alles möglich ist. Auch wenn das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird, kann es so umgebaut werden, dass es allen Belangen gerecht wird. Als Ausnahme sind die Lichtverhältnisse zu nennen, die nicht nachhaltig veränderbar sind. Aufgrund der schmalen Lichtöffnungen könnten unter Einhaltung der heute geltenden Richtlinien und Anforderungen keine Klassenräume darin untergebracht werden. Weitere Probleme, etwa bezüglich der Dämmung des Gebäudes, sind zu einem späteren Zeitpunkt zu diskutieren und zu lösen. Zunächst ist es wichtig, dem Rat eine Ankaufsempfehlung auszusprechen.

Herr Kleinkes (CDU) sagt, er würde den Sachverhalt und mögliche schulpolitische Alternativen gerne im Schul- und Sportausschuss bzw. in der AG Schulentwicklungsplanung diskutieren. Er befürworte ebenfalls die Vierzügigkeit des Gymnasiums Am Waldhof, alle Mitglieder des Schul- und Sportausschuss hätten sich im Rahmen der Schulentwicklungsplanung parteiübergreifend dafür ausgesprochen. Die Schaffung entsprechender Räumlichkeiten erweise sich jedoch als unerwartet schwierig und problembehaftet. Bezüglich der baulichen Möglichkeiten hätte er sich eine weitreichende Klärung seitens der Verwaltung gewünscht.

Herr Rees (Bündnis 90/Die Grünen) betont, dass die aufgezeigten Varianten eine bauliche Vierzügigkeit ermöglichen würden. Dies sei durch Neubau möglich, erfreulicherweise aber auch unter Erhalt des Haus des Handwerks. Das Gebäude werde für jede Variante benötigt, weshalb er sich für den Erwerb ausspreche.

Herr Rörig (SPD) betont den Aspekt, dass sich das Gebäude unter bestimmten Voraussetzungen als Denkmal austragen ließe. Es wäre nachzuweisen, dass die Vierzügigkeit der Schule und eine entsprechende bauliche Anpassung des Gebäudes zwingend notwendig seien und es in der nahen Umgebung keine alternative Fläche zur Realisierung eines Schulstandorts gebe. Er sei ebenfalls der Meinung, der Ankauf sei notwendig. Im Nachgang könne eine kluge Planung ausgearbeitet werden.

Der Schul- und Sportausschuss, der Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, der Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretung Mitte nehmen Kenntnis von der Informationsvorlage.

Sven Rörig
Ausschussvorsitzender BISB

Kathrin Steffans
Schriftführung BISB

Frank Strothmann
Ausschussvorsitzender StEA

Dörte Seifriedt
Schriftführung StEA

Frederik Suchla
Ausschussvorsitzender BV Mitte

Alexandru Gabriel
Schriftführung BV Mitte

Andreas Rüter
Ausschussvorsitzender SchA

Antje Schleef
Stellv. Schriftführung SchA